

Gartenhinweise 2025



Monat November

Liebe Gartenfreunde,

in diesem Monat hat unser Mitglied in der AG-Fachberatung, Katharina Stüß, die Gestaltung der "Gartenhinweise" übernommen und ein interessantes Thema ausgewählt. Ich bin Katharina sehr dankbar, dass sie dieses Thema aufgegriffen hat, denn mit gesundem, selbst gezogenem Saatgut, ist man auf jeden Fall erfolgreicher und die Kosten für gekauftes Saatgut sind ja auch nicht mehr nur aus der Portokasse zu bezahlen. Einen schönen November wünscht euch euer Verbandsfachberater.

Aufbau einer Saatgut-Bibliothek im Kleingartenverein

Die reiche Ernte des Jahres ist verarbeitet. Das Beet ist für den Winter vorbereitet. In der Gartenanlage wird es ruhiger.

Was gibt es an regnerischen und kalten Tagen zu tun?

Bisher gab es bei uns ein Ritual zum Jahres-Ausklang: Alle Gartenscheren werden zusammengesucht, auseinandergebaut, gründlich gereinigt, defekte Teile ausgetauscht und für die nächste Saison wieder einsatzbereit geschärft. In den letzten Jahren hatte ich die Jahreszeit auch genutzt, um im Verein Pflanzenbörsen zu planen und zu organisieren. Dabei gab es unterschiedliche Erfahrungen. Entweder passte der Tag nicht und die Resonanz blieb aus. Oder es gab zu wenige Gartenfreunde, die überschüssige Pflanzen hatten.

Wie wäre es also mit einem breiten Angebot, das über das ganze Jahr besteht?

Bei dem jeder einzelne flexibel mitwirken kann?

Schon öfter hatte ich Berichte zu sogenannten Saatgut-Bibliotheken gelesen, bei denen ein Gartenfreund Saatgut aus der Bibliothek „leiht“, die Sorte anpflanzt und bei geglückter Ernte wieder „neues altes“ Saatgut in die Bibliothek zurückbringt. Jahr für Jahr wird die Saatgut-Bibliothek im Verein somit größer und vielfältiger – und vor allem wird mit jeder Vermehrung sicherer, dass sich das Saatgut hervorragend an den Standort angepasst hat. Auch alte Sorten können auf diese Weise prima ein Revival erleben.

Vorbereitungen für den Aufbau einer Saatgut-Bibliothek im Verein:

1. Für den Einstieg (und falls nicht genug eigenes gesammeltes Saatgut vorhanden ist) lohnt es sich, hochwertiges Bio-Saatgut (samenfest, gentechnikfrei, regional) einzukaufen. Gute Adressen sind zum Beispiel das Bingenheimer Saatgut, Saatgut von Dreschflegel oder dem Hof Jeebel. Dabei bieten sich zunächst die Arten von Gemüse an, die möglichst vielen Gartenfreunden nützen (Tomaten, Salate, Bohnen, Erbsen). Später kann die Auswahl natürlich beliebig wachsen und erweitert werden.
2. Um das Saatgut zu lagern, eignen sich für Papier-Tütchen verschließbare Kästen (bspw. Teeboxen oder Kartei-Kästen mit Deckel). Bei gut verschlossenen und feuchtigkeitsresistenten Saatgut-Tüten reichen Stapelkästen aus dem Baumarkt.



3. Etiketten für die Saatgut-Tüten gibt es im Internet zu finden („Vorlage Samentütchen“). Hier wird möglichst genau angegeben: die Sorte, das Abfülldatum, der geeignete Standort und wann die Aussaat stattfinden soll. Gern dürfen eigene Feststellungen hinzugefügt werden (z.B. bei Tomaten „platzfest“, „besonders aromatisch“ oder „gut für Soßen“).
4. Je nach Vorrat werden nun Saatgut-Tütchen hergestellt und befüllt. Die Tütchen kann man entweder selbst basteln (Bastelvordrucke gibt's im Internet) oder kaufen. Aufgrund eines großen Vorrats, der Haltbarkeit und der Wasserdichtigkeit wegen haben wir uns für wiederverwendbare Plastiktütchen entschieden, die nach der Entleerung wieder gefüllt und neu beschriftet zurückgegeben werden. Je nach Sorte wird das Tütchen mit einer gartenüblichen Menge an Saatgut befüllt (Salat: 15-20 Körner, Tomate: 4-8 Körner...).



Es bietet sich an, eine Bibliotheks-Ordnung zu erstellen, die jedes Gartenmitglied erhält. Darauf können Ausleih- und Rückgabe-Zeiten oder allgemeine Hinweise festgehalten werden (bspw. „Wie entnehme ich Saatgut aus meinem Gemüse?“; nur samenfeste Sorten zurückgeben; wie viele Saatgut-Tütchen dürfen pro Garten entliehen werden...). Über das Gartenjahr hinweg bietet sich eine feste Öffnungszeit der Bibliothek im Monat an – inklusive fachlicher Auskunft, falls gewünscht. Und: Die Rückgabe des Saatguts am Jahresende ist natürlich Vertrauenssache, deswegen: genügend „Kopien“ beiseitelegen.

Saatgut-Bibliothek „Saalestrand“ e.V. Rothenstein

Wie funktioniert die Ausleihe von Saatgut?
 Jeden ersten Sonntag im Monat ist unsere Saatgut-Bibliothek im Vereinsheim geöffnet (14-15 Uhr). Hier kann kostenfrei Saatgut „geliehen“ werden, das heißt, das mitgenommene Saatgut wird im eigenen Garten angepflanzt, nach erfolgreicher Ernte wird wieder Saatgut entnommen und in die Bibliothek zurückgegeben.

Wie viele Saatgut-Tütchen darf ich mitnehmen?
 Da unser Bestand noch im Aufbau ist, sind zwei Tütchen pro Garten im Jahr kostenlos zum Mitnehmen.

Darf ich eigenes Saatgut mitbringen, obwohl ich nichts/eine andere Sorte ausgeliehen habe?
 Darüber freuen wir uns natürlich sehr! Bitte darauf achten, dass das Saatgut samenfest und gentechnikfrei ist. Beschriftungs-Etiketten und die Tütchen gibt es jeden ersten Sonntag im Monat von 14-15 Uhr im Vereinsheim.

Wie hole ich mir mein eigenes Saatgut aus meinem Gemüse?
 Beispiel Tomate: Am besten sollte das Erntegut reif und ohne Schadstellen sein. Tomate



ROTHENSTEINER
KLEINGARTENVEREIN
„SAALESTRAND“ E.V.

Bilder: Katharina Stüß 10/25